



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Deß Bergs Calvariae, Ander Theil - Darinn die Sieben letzte Wort/ welche der Sohn Gottes geredt hat am Stammen deß Creutzes/ Mit sambt vilen Figuren der H. Schrifft erkleret/ auch allerhandt andechtige comtemplationes vnd schöne exclamationes eingefürt werden

Guevara, Antonio de

Coellen, M.DC.XXXIV.

das Gott der einiger vnd wahrer Tröster ist vnd was gestallt er für die Synagog war ein Gott der Raach/ für die Kirch aber ein Gott der Barmhertzigkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45916)



Die nachfolgende vier
Capittel hat der Authhor geschrieben ober die
Auflegung des sibenden letzten Worts/ dann vor vol-
endung derselben hat ihne der Herr zu sich gefordert auß
diser müheseligen Welt.

Das Gott der einiger vnd wahrer Tröster
ist/ vnd was gestalt er für die Synagog war ein Gott
der Raach/ für die Kirch aber ein Vatter der
Barmherzigkeit.

I. Cap.

Benedictus Deus & pater Domini nostri Iesu Christi, pa-
ter misericordiarum, & Deus totius consolationis, qui
consolat ur nos in omni tribulatione nostra, spricht der
Apostel als wolte er sagen: Gebenedeyt sey der Vate-
ter vnser Herrn Iesu Christi/ dann er ist ein Vate-
ter aller Barmherzigkeit vnd ein Gott alles Trostes/
vnd er tröstet vns in allen vnsern Trübseligkeiten. Mit einem hohen
verstandt vnd mit zarten worten rühmet vnd erhöhet allhie der Apostel
die hocheit vnd vnendlichkeit Gottes. Dann er nennet ihne einen Vate-
ter/ vnd zwar einen Vatter der Barmherzigkeit. Er nennet ihne einen
Gott/ vnd zwar einen Gott des Trostes/ vnd/ was mehr ist/ daß er
seinen Trost nicht selbst für sich behelt / sonder vns mit demselben zu
hilff kompt in allen vnsern Trübsaln. O wie Gebenedeyt ist der Apo-
stel/ vmb dz er solche wort hat geredt / vnd O wie Gebenedeyt sein wir Chris-
ten/

sten/ von derentwegen sie seynd geredt worden/ vnnnd Dwie Gebenedeyt ist Christus/ von dessen verdienst wegen sie geredt seynd worden. Was für höhere Spruch / noch was für lieblichere Wort könnten geredt werden / als eben dise / dann durch dieselbige verkehrt sich Gott in einen Vatter/ auß einem Richter wirt er ein Beschützer/ auß einem HERRN ein Bruder / auß einem rachsirigen ein gütiger / auß einem strengen ein Barmherziger / vnnnd auß einem unsichtbarn ein handsamer. Du kanst dich erbarmen vber mich / vnnnd ich kan mich erbarmen vber dich / vnnnd du kanst mich trösten / vnd ich kan dich trösten / aber wer kan sich vber alle erbarmen als eben der Vatter der Barmherzigkeit/ vnd wer kan alle trösten als eben der Gott alles trostes? Wann ich Kranck bin/ kan mich einer gesundt machen / wann ich Nackent bin / kan mich einer Kleiden/ vnd wann ich betrübt bin/ kan mich einer trösten / aber lieber sag mir/ wer ist mechtig gnug mir zu helfen in allen vnd jeglichen meinen trübsaltn vnd Engsten/ als eben der Herr/ *qui consolatur nos in omni tribulatione nostra?* Welcher durch den Psalmisten sagt: *Cum ipso sum in tribulatione*, vnd von welchem der Apostel sagt / *quod consolatur nos in omni tribulatione*, von weme ist derselb jemaln angerufft worden daß er ihm nicht hette geholffene Der *Pater Domini nostri Iesu Christi* ist der jenig/ welcher wann man ihn ruffet/auffthut/ vnd wann man billiche ding von ihm begeret/ sie bewilliget. Stuckweiß vnd zu kleinen theilen können vns die Menschen etwas mittheilen von ihrer Freud/ vnd die Welt von ihren wollüsten/ aber allein der jenig/ welcher ist ein *deus totius consolationis*, kan vns helfen in allen vnser nöthen / vnd trösten in vnsern Engsten.

Wol in acht ist zunehmen/ daß der Apostel nicht sagt/ *quod deus est consolationis*, sonder *totius consolationis*, vns zur anzeig/ das all der jenig trost/ welcher nicht herkompt durch sein Handt/ entweder ist eytel/ oder falsch/ oder vnuolkommen. Ein groß mittlendn soll man tragen mit denē Menschen/ welche sagen/ laßt vns hinauß gehen beym Wasser spaziren / oder laßt vns kurtweilen gehen im Garten / dann solche leut geben dardurch zuuerstehen / das sie vil mehr Abgötterey treiben/ weder dz sie sich erlöstigen / seyntmal sie ihre ganze wolffahrt vnd ruhe nur sehen in den grünen Wiesen/ in den fließenden Bächen/ im bläenden Baum/ vnd im schlemmen vnd demmen. *Seneca* spricht:

Rrr ij

Nies

Gott kan
vns helf-
fen in al-
len nöthen
vnd nicht
die Mens-
chen.

Der
Mensch-
liche trost
ist sehr
gänglich

Der ware
erost bes
teher in
Gott.

Niemandt soll vermeinen/ daß der Trost in deme bestehe/ was die Au-
gen sehen/ vnd was die Ohren hören/ oder was die Händt anrüren/
oder was wir mit dem geruch riechen/ sonder allein in deme was das
Herz begert/ daß niemandt kan ein ruhe empfinden/ wo fern sein. Herz
nicht zufriden ist. Mit vilerhandt Speisen vnd drachten erlustigt sich
der geschmacken/ mit schönen dingen frewen sich die Augen / mit der
lieblichen *Musica* frewen sich die Ohren / vnd in sanfften linden vnd
zarten dingen frewet sich das Dasten / aber was soll mein betrübtes
Herz thun/ welches weder in den Speisen findet einen geschmacken/
noch ein fremd in der *Musica*, noch ein ruhe im sehen/ noch ein gefallen
im tasten? Wann die Kirch im Ambe der Heyligen Mess sagt/ *sus sum
corda*. was bedeut solches anderst als eben daß wir vnser Herz erheben
zu Gott/ seystemal es keinen volnkommen trost allhie findet auff Erden?
Alle Gottlosen würden zu Gott sagen / daß er sein Glory gleichwol
möge für sich selbst behalten / wo fern sie nur allhie auff Erden etwa
ein volnkomme ruhe empfinden mögen allhie auff Erden/ aber weil sol-
ches je nit sein kan/ vnd es sey einer so böß als er immer wölle/ so seuff-
het er doch nach dem Paradyß. Dises alles rede ich von wegē der wort
des Apostels/ *quod est deus totius consolationis*. Wie kan einer einen
trost haben in disem leben/ wo fern ihne G^{ott} nicht gibt / welcher ein
Gott ist alles trostes? *Hector* war ein grosser Herr zu *Troya*, *Cesar* war
ein gewaltiger zu *Rom*/ vnd *Alexander* war ein mechtiger Herr in
Asia, aber dannoch war Christus vil ein grösser Herr in seiner Kir-
chen/ dann alle dise Fürsten waren H^{errn} vnd Regenten vber ihre
Stätt/ aber der Sohn Gottes ist ein G^{ott} alles trostes. Was kan
für ein grössere Freud sein/ als wann du dem jenigen ein Freud antust/
welchen du lieb hast/ vnd was kan für ein grössere Ruhe sein/ als wann
du dem jenigen zu guter ruhe hilffst/ welchem du holdt bist? Ihm selbst/
ihm selbst hat der Herr vorbehalten disen Schaz/ vnd ihm selbst hat er
zugeeignet dise Herrlichkeit / nemblich / *quod sit deus totius consolatio-
nis*. daher folgt/ daß/ wo fern er nit wil erzeigen was er vermag / noch
mittheilen was er hat / kein einiger gerechter würde leben zu friden/
noch kein Engel würde selig sein. Wo fern einer ein H^{err} wäre nicht
allein viler Landt/ Leut vnd Güter/ sonder auch aller Freud vnd Tro-
stes/ O wie würden wir vns bewerben sie zuerlangen? Alle Menschen
gehen den Wollüsten nach/ vñ trachten nach Freuden/ aber leider/ sie
suchens

Christus
ist ein
Fürst al-
ler Für-
sten.

suchens im Hause des Gottes der Missethätigkeit / welches die Welt ist / Wo man
 vnd verlassen den Herrn des Trostes / welcher Gott ist. Also / das sie den waren
 jr gehen in deme was sie suchen / vnd trostlos seynd sie in deme was sie trost su-
 begeren. *Bernardus* spricht: O wie ein grosser Trost ist den frommen / chen soll-
 das sie den jenigen haben zu einem Gott vnd Herrn / welcher ein Herz wele
 vnd Gott ist alles Trostes / dann weil er ein Gott ist alles Trostes / so sonder
 ist nicht zuermutzen / das er seinen Trost nit mittheilen werde den sei- bey Gots.
 nigen. Dann weil er die jenigen nit mittröstet / welche ihne erzürnen /
 wer wolte zweyfflen / das er die jenigen werde vngetröst lassen / welche
 ihm dienen? Das derwegen der Apostel sagt / dz vnser Gott nit allein
 ein Gott ist alles trostes / sonder auch ein Vatter der Barmherzigkei-
 ten / so müssen wir solches für hoch halten / vnd ihm fleissig drumb dan-
 cken / dann nicht gar lang zuvor nennete er sich *Deus ultionum* , einen
 Gott der Raach / allermassen er sich an jeso nennet *Pater misericordiarum* , einen
 Vatter der Barmherzigkeit. *Ambrosius* spricht: Was ein Gefäß ist
 könnten wir für ein bessere Zeitung vernemen / noch was könnte vns der gnä-
 der Herz für ein statlichere verehrung thun / als dz er sich selbst vns gibt den das
 zu einem Vatter / seinen Sohn zu einem Bruder / den heiligen Geist alte aber
 zu einem Hoffmeister / die Kirck zu einer Mutter / die Sacramenten ein Gefäß
 zu einer Arznei / seinen Todt zu einer verzeihung / vnd sein Blut zu ei- der raach-
 ner erlösung? *Isidrus* spricht: Siehe vnd merck die subtilheit der Heiligen
 schrift / dann du wirst befinden / das / wann sie redet von der barmher-
 zigkeit / sie alsdann Gott nit nennet *Deus misericordiarum* , sonder *Pa-*
ter misericordiarum : Vnd wann sie redet von der Gerechtigkeit / als
 dann nennet sie ihne nit *Pater ultionum* , sonder *Deus ultionum* , dann
 das ambt Gottes ist / das er straffe / aber dz Ambt eines Vatters ist / dz
 er verzeihe. Die Propheten haben das wort / *Deus* , vil gebraucht / vnd
 wenig haben sie sich desselben Namens zu nutz gemacht / aber das ge-
 genspiel hat Christus gethan / Dann derselb hat sich den Namen / *Pa-*
ter , ganz wol zu nutz gemacht / aber selten hat er gebraucht den Na-
 men / *DEVS* , vns zur anzeig / das numehr vollendt war die zeit der Ge-
 rechtigkeit / vnd das herbey war kommen die zeit der Barmherzig-
 keit. *Isidorus* spricht: O ewige Gütigkeit / O tieffe der Weisheit / Ein schö-
 warumb wolte ich mißstrawen deiner vnendlichen Barmherzig- ne begreiff
 keit / septemal du bist mein Vatter / vnd ein Vatter der Barm- der Hoff-
 herzigkeit? Es mißstrawen dir die Heyden / dann sie glauben nung-
 nicht.

X r r iij

nicht

nicht an dich / es mißtrauen dir alle Gottlosen / dann sie dienen dir nit /
 aber ich wil auff dich hoffen mit sambt denen welche dir dienen vñ dich
 lieben / dann ob ich schon dir nit allerdings recht kan dienen / so wil ich
 mich doch / so vil mir möglich / befleissen / damit ich dich nit erzürne.
Anselmus spricht: Seythero ich dich / O Herz Jesu / hab hören sagen /
Pater ignosce illis, vñ von deinem Apostel / *Pater misericordiarum*, ob
 mich schon erschreckt mein böses leben / so gedencke ich doch alsbaldt
 an dein grosse Barmherzigkeit. Dann von dem tag an / als du ein
 Mensch wardest / hastu alsbaldt verendert deinen Namen / nemblich /
 das *Deus vltionum*, in dz *Pater misericordiarum*. Wie ein herrlicher
 wechsel / Wie ein selige verenderung ist dieses / daß du nemblich den
 Namen / Gott / verkehrst in den Namen / Vatter / vñ den Namen
 eines Richters / in den Namen eines Beschüßers / vñ den Namen der
 Gerechtigkeit / in den Namen der Barmherzigkeit / vñ den Namen
 eines Erschöpfers / in den Namen eines Erlösers / welche Namen
 alle du also verendert hast / als du ein Mensch wardest vñ am Creutz
 für mich littest. *Augustinus* spricht: Sag mir / O Herz Jesu / sag mir /
 O grosser Erlöser / seyther du den Namen / *Deus vltionum*, verkehrt
 hast in dem *Pater misericordiarum*, was hastu für hohe vñ wichtige
 ding furgenommen / die du nicht hettest vollendt / vñ was hastu für
 schwere Sünd gesehen / die du nit hettest verziehen? Weil du dich nen-
 nest *Pater misericordiarum*, so hastu dem *Matthao* vergeben seinen
 Wucherhandel / der *Magdalena* ihre Eytelkeiten / der *Samaritanin*
 ihre Ehebrüch / dem *Petro* sein verlaugnen / den Aposteln ihr fliehen /
 vñ deinen Feinden daß sie dich getödt. *Ireneus* spricht: Weil die zeit
 des *Deus vltionum* ist füruber / vñ weil herbey ist kommen die zeit des
Pater misericordiarum, so erbarme dich meiner / O grosser GOTT Is-
 rael / erbarm dich meiner / vñ gib mir sterck dir zu dienen / vñ erthei-
 le mir dein gnad selig zuwerden. O *Pater misericordiarum*, o *Deus so-*
tius consolationis, gib mir gnad / damit mein Seel anhören möge
 das wort / *Pater ignosce illis*, allermassen die *Synagog* von dir g. hört hat
 das *Pater ignosce illis*, dann was hilffts mir / daß du damals verziehen
 hast den Hebrcern / welche dich tödteten / wo fern du nit an jeso denen
 auch verziehst welche dich erzürnen? Söhn hin / Söhn her /
 Sünder hin / Sünder her / eben so billich ist / dz du verziehst den
 verwandten der Kirchen / als wie du verziehen hast den *Synagogis-*
 schen /

Gott ein
 Vatter
 der barm-
 herzigkeit
 verziehet
 allen sün-
 deren.

sehen/ dann sie waren gleichwol Kinder des Gottes der Raach/ aber wir seynd Kinder des Vatters der Barmherzigkeit. *Augustinus* in seinen *confessionibus* spricht: *o Pater misericordiarum & Deus totius consolationis*, weil wahr ist/ daß ich denen begewohnt / welche dir am Creuz namen das Leben/ warumb woltest du nit so wol mir/ als jnen/ verzeihen mein verbrechen? Dir/ O ewiger Vatter/ bekenne ich meine schuld/ dir/ O Gebenedeyter Sohn/ beichte ich alle meine verbrechen/ dann ob ich schon nicht gegenwertig war/ als *Judas* dich verkauffte/ so bin ich doch darbey gewesen/ als die Hebreer dich creuzigten/ dann haben sie dich gehefft auff das Creuz mit Nägeln/ so hab ich dich daseibst gecreuzigt mit meinen Sünden. *Anselmus* spricht: O lieber Herz Jesu/ O Heyl meiner Seelen/ woz hat dich auff das Creuz bracht/ als eben die lieb die du hattest/ mich zuerlösen? Vnd wer hat dir genommen das Leben als eben meine Sünd? Vnd durch weme hab ich das Leben/ als eben durch deine verdienst? O Vatter der Barmherzigkeit/ weil es wahr ist daß du von wegen meiner mißhandlungen hast verloren daß Leben/ vnd daß ich von wegen deiner grossen verdienst hab widerlangt mein Seel/ vermeinstu nit/ daß du mittel gnug hast zuerzeihen meine Sünd/ vnd zu helfen meiner Seelen? *Bernardus* spricht: O erschöpffer aller ding/ O verlöser aller Sünd/ vor dir/ O mein Gott/ erscheine ich/ vnd vor dich O mein Herz stelle ich mich/ nicht in der gestalt wie du mich hast erschaffen/ sonder wie du mich hast gefunden als du mich hast erlöset. Gemacht vnd verlassen hastu mich nach deinem ebenbildt/ aber gefunden hastu mich aller beladen mit Sünden. O Vatter der barmherzigkeit/ verzeihe mir meine missethaten/ dann ich bin dz Geschöpff deiner hände/ verzeihe mir/ dann ich bin einer von deinen kindern/ vnd weil ich mit gebognen knyen dich bitte vnd spreche das *tibi soli peccavi*, so ist billich/ daß du/ O mein Gott/ mir antwortest mit dem *misereatur tui*.

Vom unterschied zwischen dem Testament Dauids vnd Christi.

II. Cap.

Non deduces canities eius pacifice ad inferos. 3. Reg. 2. Als der König *David* im endt war seines lebens/ ließ er zu sich fordern seinen